

### **Regionalumfrage 2017: Methodische Hinweise zur Durchführung**

Die Regionalumfrage 2017 wurde als Telefonumfrage durch ein Marktforschungsinstitut durchgeführt. Grundlage hierfür war eine öffentliche Ausschreibung Anfang 2017. Die Aufbereitung der Daten und deren Auswertung erfolgte im Rahmen der Stadtforschung im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung.

Insgesamt wurden 3.104 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren in den Teilregionen des Untersuchungsgebietes zwischen Ende März und Ende Mai 2017 befragt. Während der Osterferien fanden keine Befragungen statt. Auch ist die Befragung vor Beginn der Skulptur Projekte Münster 2017 abgeschlossen worden.

Aus forschungsökonomischen Gründen konzentrierte sich die Umfrage auf Festnetzanschlüsse, da diese über die Vorwahlen gezielt angesteuert werden können. Hiermit kann der weit überwiegende Teil der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Ausgenommen sind die ausschließlichen Handy-Nutzerinnen und Handy-Nutzer. Der finanzielle Aufwand, um diese deutlich geringere Gruppe in die Umfrage einzubeziehen, wurde als unverhältnismäßig eingeschätzt.

Um die Repräsentativität sicherzustellen, erfolgte die Verteilung der Interviews quotiert entsprechend der Verteilung der Wohnbevölkerung in den Teilregionen unter Beachtung der Alters- und Geschlechterverteilung sowie unter Beachtung der Haushaltsgrößen. Da im Rahmen der Telefonumfrage nicht alle Altersgruppen entsprechend ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung erreicht werden konnten, wurden die Abweichungen in den einzelnen Altersgruppen durch Gewichtung an ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung in den jeweiligen Teilregionen angepasst. Damit sind in der Umfrage alle Altersgruppen entsprechend ihren Anteilen vertreten, ebenso stimmen die Geschlechterproportionen.

Tragfähige Aussagen lassen sich nur treffen, wenn in den einzelnen Teilregionen des Untersuchungsgebietes eine Mindestanzahl an Interviews zugrunde gelegt werden können. In keiner Teilregion wurde eine Mindestanzahl von 100 Interviews unterschritten, in der Regel lag die Zahl der realisierten Interviews bei 200 und zum Teil sogar deutlich darüber. Für die 11 Kommunen der Stadtregion Münster (angrenzende Gemeinden) wurde die Zahl der Interviews bewusst erhöht, um diese Raumeinheit als weitere Auswertungsebene nutzen zu können. Nach Abschluss der Interviews wurden die Zahl der Interviews und damit das Gewicht, mit dem sie in die Auswertung eingehen, an den jeweiligen Einwohneranteil angepasst (vgl. Anhang 1, Folie 5).

Eine weitere Erhöhung der Stichprobe für alle Teilregionen war aufgrund des begrenzten Budgets nicht möglich. Damit bleibt zu berücksichtigen, dass die Regionalumfrage 2017 für die Gesamtaussagen ein entsprechendes Vertrauensintervall aufweist, bezüglich einzelner Teilregionen liefert die Umfrage eher Tendenzaussagen.

Auf der Basis von 3.104 Interviews liegt das Vertrauensintervall für die gesamte Untersuchungsregion bei einem Antwortwert von 50 % bei +/- 1,8 %-Punkten, d. h. der „wahre“ Wert liegt zwischen 48,2 % und 51,8 %. Bei einem Antwortwert von 5 % liegt das Vertrauensintervall bei +/- 0,8 %-Punkten.

Zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes wurde einerseits davon ausgegangen, dass der Verflechtungsbereich des Oberzentrums Münster nach den Aussagen des Regionalplans Münsterland weit über das Münsterland hinausreicht. Andererseits liegen Informationen zum Einzugsbereich von Münster für den Einzelhandel vor, nach denen der Einzugsbereich deutlich innerhalb des Münsterlandes liegt. Dies verdeutlichen beispielsweise die Abgrenzung der Comfort GmbH (2017)<sup>1</sup> und auch unveröffentlichte Ergebnisse aus der Passantenbefragung in der Münsteraner Innenstadt im Rahmen der Umfrage „Vitale Innenstadt 2014“ (vgl. Anhang 1, Folien 25 - 26).

Um auch die Verflechtungen in die Niederlande zu berücksichtigen, bezieht das Untersuchungsgebiet die niederländischen Partner im Städtenetzwerk MONT (Netzwerkstad Twente) und weitere angrenzende niederländische Kommunen der EUREGIO ein. Damit ergibt sich eine Komplettabdeckung des 50-km-Radius um Münster. In Teilbereichen, vor allem durch den Einbezug der niederländischen Teilregion, reicht das Untersuchungsgebiet deutlich darüber hinaus und erreicht den 75-km-Radius. Insbesondere sind auch die benachbarten Oberzentren Dortmund, Osnabrück und Bielefeld einbezogen. Insgesamt leben damit im Untersuchungsgebiet ca. 5,2 Millionen Menschen (vgl. Anhang 1, Folien 4 - 5).

---

1

[http://www.comfort.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/staedtereport/2017/COMFORT\\_Staedtereport\\_Muenster\\_2017.pdf](http://www.comfort.de/fileadmin/user_upload/downloads/staedtereport/2017/COMFORT_Staedtereport_Muenster_2017.pdf)